



Marathon der Briefeschreiber

In der „Hörzeit“ am Samstagmorgen in der Petrikerche hatte Pfarrer Christian Casdorff das Schicksal der Opfer von Menschenrechtsverletzungen ins Zentrum seiner Predigt gestellt und die Besucher gebeten, sich am Briefmarathon zu beteiligen. Viele folgten der Bitte und unterschrieben die Appellbriefe, die Mitglieder der Soester ai-Gruppe vorbereitet hatten. Der Tag der Menschenrechte am 10. Dezember ist auch der Tag des Briefmarathons. Weltweit schreiben Menschen so viele Briefe wie möglich zu ausgewählten Fällen von Menschenrechtsverletzungen, um so an die Verantwortlichen zu appellieren, die Menschenrechte zu achten und Solidarität mit den Opfern zu zeigen.

Neben der Aktion bei der „Hörzeit“ am 9. Dezember, hatte die ai-Gruppe bereits am Vortrag im Geschäft „Lebensgarten“ um Unterstützung gebeten. Insgesamt kamen so 212 Briefe zusammen. Zusätzlich hatte ein Gruppenmitglied 26 Arbeitskollegen und Freunde für die Aktion gewonnen.

Auch das Conrad-von-Soest-Gymnasium war beim Briefmarathon an Schulen dabei. Hier gingen 194 Appellbriefe auf die Reise. An der INI-Gesamtschule Bad Sassendorf machte ein Oberstufenkurs mit und verschickte 13 Briefe.

Schon traditionell ist auch das Städtische Gymnasium Erwitte bei der Aktion für Schulen mit von der Partie. Zum Jahresende ging das Päckchen mit 220 unterschriebenen Appellbriefen auf die Reise nach Berlin zur Zentrale der deutschen Sektion von Amnesty International. Von dort werden die Briefe weiter verteilt. Bereits zum dritten Mal hatte sich die Schülervertretung (SV) am Briefmarathon an Schulen beteiligt. Für Schülersprecher Maximilian Drews-Kreilmann und sein SV-Team war klar, dass das Engagement für die Menschenrechte weitergehen muss. In Oberstufenkursen stellten SV-Mitglieder die Aktion vor und warben dafür, die Appellbriefe zu unterschreiben. Diesmal ging es um Fälle aus dem Tschad, aus Jamaika und der Türkei. Mit ihrer Unterschrift tragen die Schülerinnen und Schüler dazu bei, den Druck auf die Verantwortlichen für Menschenrechtsverletzungen zu erhöhen und Solidarität mit den Opfern zu zeigen. Dass Tausende Briefe Wirkung zeigen, dokumentieren Erfolge aus den vergangenen Jahren, als es gelang, die Freilassung von zu Unrecht Gefangenen zu erreichen. Der Briefmarathon ist ein auch ein Impuls für die Menschenrechtserziehung – einer wichtigen Aufgabe des Schulunterrichts. (M.H.)



Dominik Zoltan, Luka Horstmann, Maximilian Drews-Kreilmann und Marcel Franzke (v.l.) von der Schülervvertretung des Städtischen Gymnasiums haben Unterschriften für den Briefmarathon gesammelt. Foto: Hucklebrink